

Ein ganzer Wald auf 3,6 Quadratmeter



Wie bekommt man 275 Bäume auf 3,5 Quadratmeter? Die Antwort heißt „City Tree“ und ist u.a. auf dem EUREF-Campus am Schöneberger Gasometer zu besichtigen (siehe Foto). Besonders pfiffig ist die Idee, die Standfestigkeit des City Tree durch vorn und hinten angebrachte Bänke zu sichern.

Der City Tree wird in Städten mit stark schadstoffbelasteter Luft aufgestellt. Und wo ist das nicht der Fall? Der etwas anders ausschauende Baum arbeitet als Filter für Staub und Abrieb effektiver als ein Naturbaum. Bis 2050 werden 80 Prozent aller Menschen in Städten leben. Die Betonung liegt auf Leben. Jährlich sterben nämlich sieben Millionen Menschen durch Luftverunreinigung. Es bedarf also dringender Lösungen, um zum Beispiel dem Berliner Gassenhauer von Paul Lincke „Das ist die Berliner Luft – mit ihrem holden Duft“ aus dem Jahre 1904 wieder Geltung zu verschaffen.

Vier studierte Fachleute aus Dresden gründeten im März 2014 in Dresden das Unternehmen „Green City Solutions“ mit dem Ziel, für schadstoffbelastete Städte oder Gebiete bezahlbare und sehr wirkungsvolle Lösungen zu finden und zu vermarkten. Sie entwarfen einen völlig neuartigen winkelförmigen Stadtkörper, an dessen senkrechter Fläche Moose wachsen. Die Mooskulturen filtern die Umgebungsluft und können nach Angaben der Entwickler täglich den Feinstaub von bis zu 400 Pkw binden, was dem Äquivalent von 275 Bäumen entspricht.

Auf dem EUREF-Campus fand heute der „1. Uniper Climate Day“ statt.



Uniper ist eine Abspaltung von E.ON. Der Energiekonzern mit rund 14.000 Beschäftigten betreibt Kraftwerke in ganz Europa. Die Reduktion des CO₂-Ausstoßes gehört zu den täglichen Überlegungen der Konzernlenker. Dabei möchte man das erworbene Know How auch anderen zur Verfügung stellen. Und so entstand das Uniper Climate Solutions Projekt unter Leitung von Norman Thoms, der auf dem EUREF-Campus sein Büro hat.

Im Rahmen der heutigen Veranstaltung wurde unter anderem über Beleuchtungskonzepte, Einsparpotenziale, innovative Ladekonzepte für E-Mobility diskutiert und der City Tree vorgestellt.

Uniper Climate Solutions berät Unternehmen bei der Reduzierung ihres Energieverbrauchs. Norman Thoms nennt als Beispiele Industriekunden und Handelsunternehmen. In den dortigen Produktions- und Verkaufsflächen lassen sich oftmals Energieverbräuche optimieren. In den hell erleuchteten Filialen befinden sich an den Wänden meterlange Kühlgeräte und im Mittelbereich ebenso lange Tiefkühltruhen mit der beliebten eingefrorenen Pizza. Es gibt längst Leuchtmittel, die genauso hell strahlen wie ältere Modelle und Kühlvorrichtungen, die genauso gut Kälte erzeugen wie herkömmliche Geräte. Darüber hinaus können auch wesentlich komplexere Anlagen optimiert werden. Auch innerhalb der Fahrzeugflotten und Bürogebäude besteht oftmals Potential für energieeffizientere und CO₂-arme Nutzungsformen. Natürlich steht am Anfang das Investment. Doch sagt einem jede Kalkulation: dieser Einsatz amortisiert sich oft schon in kurzer Zeit. Uniper Climate Solutions versteht sich als Agentur, an die sich interessierte Unternehmen wenden können. Sie vermitteln die Interessenten dann an operativen Dienstleister, die für den Klimawandel im Unternehmen sorgen.

Weitere Informationen unter:
www.uniper.energy - <https://greencitysolutions.de>

Ed Koch (auch Fotos)